Pressemitteilung

Fellbach

Stadt Fellbach • 13 • Marktplatz 3 • 70734 Fellbach

An die Redaktionen

**Mareike Hoff**
Redaktion Fellbacher Stadtanzeiger

Büro der Oberbürgermeisterin
Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation

Zimmer 066
Telefon 0711 5851-5849
mareike.hoff@fellbach.de

06.10.2026

# Städtische Trägerschaft statt Verein

## Jugendhaus Fellbach und Ebersberger Sägemühle sollen städtische Regiebetriebe werden, Jugendarbeit bleibt gleich

Der Verein „Jugendhaus Fellbach e. V." soll aufgelöst und der Betrieb des Jugendhauses Fellbach sowie der Ebersberger Sägemühle zum 1. Januar 2027 in die direkte Trägerschaft der Stadt Fellbach überführt werden. Dafür hat sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag, 29. September, mehrheitlich ausgesprochen. Allerdings bedarf es noch der Zustimmung der Vollversammlung des Vereins, die im Oktober darüber entscheiden soll.

Mit der Neuordnung sollen die beiden Einrichtungen künftig als zwei eigenständige Regiebetriebe im städtischen Haushalt geführt werden. Sie bleiben dem Amt für Bildung, Jugend, Familie und Sport, Abteilung Stadtjugendreferat und außerschulische Bildung zugeordnet.

An der pädagogischen Arbeit und am Auftrag der Einrichtungen soll sich durch die organisatorische Veränderung nichts ändern. Das Jugendhaus Fellbach und die Ebersberger Sägemühle bleiben wichtige Orte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Auch die Beteiligung junger Menschen, etwa durch Hausversammlungen, alltägliche Rückmeldungen und die gezielte Einbindung von Nutzergruppen, bleibt ein zentrales Leitprinzip.

Hintergrund ist, dass sich die bisherigen vereinsrechtlichen Beteiligungs- und Gremienstrukturen in der Praxis zunehmend als wenig geeignet erwiesen haben, erläuterte Stephan Gugeller-Schmieg, Leiter des Amts für Bildung, Jugend, Familie und Sport. Gleichzeitig wären umfangreiche Änderungen an der Satzung und den bestehenden Mietverträgen notwendig, um die Struktur rechtssicher und arbeitsfähig weiterzuführen. Da die Mitarbeitenden bereits bei der Stadt Fellbach angestellt sind, ergeben sich für sie durch die Überführung keine Veränderungen.

„Die Qualität und Kontinuität der Arbeit im Jugendhaus und in der Ebersberger Sägemühle und die Bemühungen um eine wirkungsvolle Beteiligung junger Menschen am gesellschaftlichen Leben werden von der Vereinsauflösung unberührt bleiben."

Karl Würz (Grüne) erklärte in der anschließenden Aussprache, dass die Bedenken seiner Fraktion hinsichtlich des Engagements nicht vollständig ausgeräumt seien. Ralf Holzwarth (FW/FD) betonte hingegen, seine Fraktion habe zwar Verständnis für die Sorge, dass mit dem Verein ein Stück Selbstständigkeit gegenüber der Stadt und ein Teil der Mitwirkungsmöglichkeiten der Jugendlichen verloren gehen könnten. Seine Fraktion sei jedoch überzeugt: „Beteiligung braucht keine Vereinsform."
Die Gründung des Vereins vor fast 50 Jahren habe die Organisation sicherstellen sollen, sagte Dr. Birgit Berg (SPD). Vieles, was damals neu gewesen sei, sei heute etabliert. Die Auflösung des Vereins sorge für mehr Transparenz und Zeitersparnis. „Der Verein wird aufgelöst, nicht das Jugendhaus", erläuterte Franz Plappert (CDU). Die Arbeit und das Engagement würden fortgeführt.